



## Newsletter

5.02.2007

Der belarusische Präsident benutzt weiterhin antirussische Rhetorik. Harte Worte gegenüber Russland fielen während eines Treffens mit Wissenschaftlern, dem Spitzenpolitiker der russischen Kommunisten Gienadij Ziuganow, sowie dem Hauptredakteur der Moskauer Zeitung „Morgen“ (Zawtra) Alaksandar Prochanow.

Laut Łukašenka war es Kreml, der die Entstehung der sog. russisch-belarusischen Föderation blockiert hatte. Auch die Erhöhung der Rohstoffpreise und die Auslösung eines medialen Krieges gehe auf Moskaus Rechnung.

„Wenn sie noch ein Mal versuchen unsere schwachen Punkte anzugreifen, dann kennen wir auch die russischen Schwächen und wissen, wie wir zuschlagen müssen“. – sagte Łukašenka am 26. Januar.

Analytikern zufolge wolle der belarusische Präsident einerseits seine Wähler auf diese Weise beeindrucken. Andererseits wolle er Moskau erschrecken, um so mehr Präferenzen für sich zu erkämpfen.

Für besonders viele Kommentare hat das Interview von Łukašenka für „Die Welt“ gesorgt. Darin versicherte der belarusische Anführer der EU Dialogbereitschaft. Er wolle Kapital aus dem Westen bei der Privatisierung staatlicher Unternehmen zulassen.

Unabhängigen Experten zufolge, wolle Belarus nun zwischen Brüssel und Moskau balancieren. Eine ähnliche Strategie hatten während des Kalten Krieges Jugoslawien und Rumänien gewählt.

Ob das Regime fortbesteht hänge, laut Analytikern, von zwei Sachen ab: davon, wie stark der Druck seitens Moskau wird und zweitens davon, ob die EU konsequent bei ihren Dialogbedingungen mit Minsk bleibt.

Minsk werde versuchen mit dem Westen wirtschaftlich zusammenzuarbeiten, ohne das autoritäre Regime aufzulockern.

Am wahrscheinlichsten sind geringe Zugeständnisse der belarusischen Regierung, vermuten unabhängige Kommentatoren. Ein Beispiel dafür sei die Entscheidung der Regierung, den Mietvertrag für das Gebäude des „Belarusischen Helsinki Komitees“ doch zu verlängern.

### POLITIK

- Die EU setzt sich für belarusische Menschenrechtsorganisation ein
- Der iranische Präsident wird Belarus besuchen
- A. Kazulin kämpft um Gerechtigkeit

### OPPOSITION

- Deutsche unterstützen Alaksandar Kazulin
- „Młody Front“ in Baranavičy startete die Kampagne „Wahrer Name“
- Staatszeitung soll sich bei Oppositionellen entschuldigen
- Alaksandar Kazulin trifft seine Familie
- Zwei Tausend Dollar Strafe für A. Milinkievič

### OFFIZIELL

- Łukašenka: Kreml setzt Belarus unter Druck
- Belarus will mehr Unternehmen
- Alaksandar Łukašenka will russisch-belarusische Situation beruhigen

### WIRTSCHAFT

- Belarus und China planen eine wirtschaftliche Zusammenarbeit im Wert von 2,5 Mrd. USD
- Gemeinsamer belarussisch-russische Konzern entsteht früher als geplant
- Öl aus Venezuela für Belarus

### GESELLSCHAFT

- Clintonbank erneut demoliert
- Łukašenka offen für Europa
- Immer höhere Preise für Wohnungen
- Altersrekorde in Belarus

### KULTUR

- Rock-Krönungen in Minsk
- In Minsk haben Tage der jüdischen Fotografie begonnen

Die belarusische Opposition warnt die EU vor Naivität. Man solle als Dialogbedingung konkrete Schritte in Richtung Demokratie fordern: u. a. die Freilassung politischer Häftlinge, Wortfreiheit und demokratische Wahlen. Dazu rief der Spitzenpolitiker der belarusischen Opposition Alaksandar Milinkievič bei seinem Auftritt im Bundestag auf.

Die belarusische Opposition hat endlich den Termin für den II. Demokratenkongress festgelegt- 17. – 18. März. Für den 25. März ist eine große Protestaktion geplant.

Der Preisanstieg für Energierohstoffe ist für den Normalverbraucher vorerst nicht spürbar. Man kann aber beunruhigende Signale bemerken. Die Preise für Dienstleistungen sind gestiegen. Es wird eine Inflationswelle erwartet.

In der Zwischenzeit will die Präsidialkanzlei Unternehmern das Leben erleichtern. Am 14. Februar sollen sich hochgestellte Beamte mit Unternehmern treffen. Experten prognostizieren vorsichtig: Die Regierung will Unternehmern mehr Freiheit geben, um eine radikale Verschlechterung der wirtschaftlichen Situation zu verhindern. ■

## POLITIK

### Die EU setzt sich für belarusische Menschenrechtsorganisation ein

**Das „Belarusische Helsinki Komitee“ soll fortbestehen. Das forderte Deutschland als Europaratspräsident von der belarusischen Regierung.**

Die belarusische Regierung will die Menschenrechtsorganisation schließen. Der Grund: Das „Belarusische Helsinki Komitee“ hat keine eigene Adresse. Die Regierung hatte den Mietvertrag für das Gebäude der Organisation auslaufen lassen.

### Der iranische Präsident wird Belarus besuchen

**Der iranische Präsident Mahmud Achmadinežad plant Belarus in der ersten Jahreshälfte zu besuchen.**

Derzeit weilt in Teheran der belarusische Außenminister Siarhiey Martynaŭ.

Martynaŭ ist schon der zweite Minister der in diesem Jahr dieses Land besucht. Letzte Woche war der Chef des Verteidigungssektors Leanid Malcaŭ ebenfalls in Iran. Die Gespräche der Politiker betrafen die wirtschaftliche Zusammenarbeit zwischen Belarus und Iran.

### A. Kazulin kämpft um Gerechtigkeit

**Alaksander Kazulin will weiter um Gerechtigkeit kämpfen.**

Darüber informierte der Anwalt des ehemaligen belarusischen Präsidentschaftskandidaten Ihar Rynkievič.

Der Vorsitzende der sozialdemokratischen Partei „Hramada“ bereite eine Klage für das oberste Gericht in Minsk vor. Er wolle auch, dass europäische Experten, sowie der UN Rat für Menschenrechte alle seine Dokumente untersuchen können.

So könne erwiesen werden, dass er aus politischen Gründen verhaftet wurde. Gleichzeitig zweifelt der derzeitige politische Häftling daran, dass die belarusische Regierung eine solche Untersuchung zulässt.

## OPPOSITION

### Deutsche unterstützen Alaksandar Kazulin

**Amnesty International Deutschland veranstalte eine Unterstützungsaktion für Alaksandar Kazulin.**

Deutsche Anhänger des ehemaligen belarusischen Präsidentschaftskandidaten schreiben Briefe an Kazulin, der seit längerer Zeit im Gefängnis sitzt. Menschenrechtler haben einen Brief an Alaksandar Lukaszenko und den Innenminister geschrieben, in dem sie verlangen, dass der politische Häftling freigelassen wird.

## „Młody Front“ in Baranavičy startete die Kampagne „Wahrer Name“

**„Wahrer Name“, so lautet die Kampagne der oppositionellen Organisation „Młody Front“ in Baranavičy. Die jungen Aktivisten wollen aus den sowjetischen Straßennamen historische belarussische machen.**

Sie sind der Meinung, dass viele Straßen in Baranavičy nach kommunistischen Anführern und Politikern benannt seien.

„Menschen dürfen die Namen der belarussischen Helden und Politiker nie vergessen. Dank dieser Aktion wollen wir unserer Heimat die vergessenen Namen wiedergeben“ informiert die Internetseite [www.mfront.net](http://www.mfront.net).

## Staatszeitung soll sich bei Oppositionellen entschuldigen

**Die staatliche Zeitung „Homiel'skaja Praŭda“ soll sich bei Oppositionellen entschuldigen. Das entschied ein Gericht in Homl.**

Das Blatt hatte vor den Kommunalwahlen am 14. Januar einen beleidigenden Artikel gedruckt. Oppositionelle Kandidaten seien unmoralisch und ihre Familienangehörigen „Clochards“, hieß es dort.

Vor Gericht sagte die Chefin der sozialpolitischen Abteilung der Zeitung, sie habe in dem Artikel übertrieben.- informiert das Portal [bulletinonline.org](http://bulletinonline.org).

## Alaksandar Kazulin trifft seine Familie

**Alaksandar Kazulin trifft sich mit seiner Familie. Der Spitzenpolitiker der sozialdemokratischen Partei „Hramada“ hatte seine Frau und zwei Töchter seit seiner Verhaftung nicht gesehen.**

Kazulin verbringt drei Tage mit seiner Familie. Iryna Kazulin sagte Journalisten, sie habe mit ihren Töchtern die Lieblingsgerichte des Oppositionellen vorbereitet- vor allem Vegetarisches. Kazulin esse kein Fleisch und komme außerdem nach dem 53-tägigen Hungerstreik erst zu sich.

Der Professor indes sagte, in Belarus müsse eine Regierung entstehen, der die Leute vertrauen. Bestehen sollte eine solche Regierung unter anderem aus

Emigrationspolitikern, Mitgliedern des Verfassungsgerichts, sowie des Demokratenkongresses.

## Zwei Tausend Dollar Strafe für A. Milinkievič

**Alaksander Milinkievič soll umgerechnet \$2000 Strafe bezahlen. Der Grund: Er hatte nicht die eigenen Dokumente benutzt, um die Grenze des Landes zu passieren.**

Am 29. November hatten Zollbeamte den Oppositionspolitiker beim Rückweg vom NATO-Gipfel in Riga aufgehalten.

Ein fehlender Ausfahrtsstempel im Pass hatte Milinkievič verdächtig gemacht. Es stellte sich heraus, dass Milinkievič auf dem Weg nach Riga den Pass seines Sohnes, Alaksander Milinkievič, hatte abstempeln lassen. Zurück in Belarus zückte er aber wieder seinen eigenen Pass. Während der Oppositionelle von einem Versehen spricht, glaubt Alaksander Paŭłuski, der Chef der belarussischen Grenzbehörden, dass es Absicht war.

A. Milinkievič will sich auf die Entscheidung des Gerichts berufen.

## OFFIZIELL

## Łukašenka: Kreml setzt Belarus unter Druck

**Kreml setzt Belarus durch russische Medien unter Druck. Das hat der belarussische Präsident Alaksandar Łukašenka in Minsk in einem Gespräch mit Bienadzij Ziuganow gesagt.**

Ziuganow ist Spitzenpolitiker der russischen kommunistischen Partei.

Gleichzeitig hat Łukašenka abgestritten, dass Belarus mit dem Westen flirte. „Ich flirte mit niemandem. Ich schlage nur vor die steinerne Mauer zu zerstören, die ihr Russland immer vorgeworfen habt“. sagte der belarussische Präsident.

## Belarus will mehr Unternehmen

**Belarus will 400 neue Unternehmen gründen. Weitere 600 sollen modernisiert werden.**

Laut dem belarussischen Premierminister Siarhiej Sidorski müssen diese Firmen

konkurrenzfähig werden. Die Regierung wolle die Forschung in den nächsten 4 Jahren viel stärker dotieren.

„Wir brauchen ein effektives Ausbildungssystem für junge Spezialisten. Diese sollten sich gut mit modernen Technologien auskennen“, sagte der belarussische Premierminister in einem Interview für die Agentur Interfax-Zapad.

## Alaksandar Łukašenka will russisch-belarussische Situation beruhigen

**Alaksandar Łukašenka ruft zu ruhiger Reflexion auf. In einem Interview für die belarussische Presseagentur BELTA sagte der belarussische Präsident, man dürfe „keine Situation kreieren, aus der es keinen Ausweg gibt.**

Wir wollen nicht deshalb einen Konflikt verhindern, weil wir schwach sind- wir sind auf alles vorbereitet und stehen alles durch“ fügte der Präsident hinzu.

Łukašenka betonte, Belarus werde nie zur russischen Föderation gehören.

## WIRTSCHAFT

### Belarus und China planen eine wirtschaftliche Zusammenarbeit im Wert von 2,5 Mrd. USD

**Belarus und China planen eine Zusammenarbeit bei 40 wirtschaftlichen Projekten. Chinesische Firmen sollen die belarussischen Kraftwerke modernisieren und neue bauen.**

Beide Seiten planen auch Kooperationen im Wirtschafts- und Bausektor.

Die belarussische Regierung hofft, dass die chinesische Seite viele neue belarussische Projekte finanzieren wird, informiert die Agentur BELTA.

### Gemeinsamer belarussisch-russische Konzern entsteht früher als geplant

**Der gemeinsame belarussisch-russische Gaskonzern soll früher entstehen, als geplant. Darüber informierte der stellvertretende belarussische Wirtschaftsminister Aleh Mielnikau.**

Alle grundsätzlichen Vertragspunkte seien schon vereinbart. Es blieben nur noch technische Angelegenheiten zu besprechen. Wenn beide Regierungen unterzeichnen, übernimmt Russland 50% der Anteile an dem belarussischen Konzern „Beltransgaz“.

Ursprünglich sollte das bis zum 1. Juni 2007 erfolgen.

## Öl aus Venezuela für Belarus

**Belarus will Öl aus Venezuela beschaffen. In drei Jahren werde Belarus mit dem Import beginnen, sagte Uładzimier Siamasčka, der stellvertretende belarussische Ministerpräsident.**

Das gemeinsame belarussisch- venezuelische Programm soll beginnen, wenn es gelingt, Öl in Venezuela zu fördern. Dafür sei der belarussische Ölkonzern „Bielnaftachim“ zuständig. Laut Siamasčka könne Belarus dank dieses Projekts jährlich ca. 10 Mill. Tonnen Erdöl fördern. Es heißt, das Volumen der Lager betrage 200 Mill. Tonnen.

## GESELLSCHAFT

### Clintonbank erneut demoliert

**Hooligans haben wieder einmal das amerikanische Denkmal im Kuropaty Wald demoliert. Das Denkmal, eine aus Holz geschnitzte Bank, wurde im Jahr 1994 vom ehemaligen Präsidenten der USA Bill Clinton dem belarussischen Volk geschenkt.**

Die Rowdies haben die Bank komplett zertrümmert und eine 30 kg schwere Steinplatte gestohlen. Das Denkmal wurde schon 11 Mal zerstört.

### Łukašenka offen für Europa

**Łukašenka zeigt sich kooperationsbereit. In einem Interview für „die Welt“ informierte der belarussische Präsident, er schließe den Beitritt Belaruss zur Eurozone und einen Pakt mit Polen, der Ukraine und den baltischen Staaten nicht aus.**

In dem Interview räumte Łukašenka ein, Belarus habe während der Energiekrise Anfang des Jahres verstanden, wie sehr es ausländische Investoren braucht. Er bat Europa, seinen Markt für belarussische Produkte zu öffnen Laut Łukašenka interessiere Deutschland als EU-

Ratspräsident zu wenig für Belarus Doch das werde sich hoffentlich bald ändern.

Der belarusische Präsident versicherte, er sei der offenste Präsident der Welt, in Belarus gebe es keine Probleme mit der Redefreiheit und die Opposition werde nicht vom Staat unter Druck gesetzt.

## Immer höhere Preise für Wohnungen

**Die Preise für Wohnungen in Belarus werden immer höher. Den größten Preisanstieg vermerkt man in Minsk, wo ein Quadratmeter mehr als 1400 USD kostet.**

Die Belarussen kaufen am liebsten Einzimmerwohnungen, denn es gibt immer mehr junge, gut verdienende Geschäftsmänner die eine solche Wohnung brauchen.

Eine Ursache des Wohnungs-Booms ist das Kredit-System, dass sich zügig weiterentwickelt. Doch es gibt mehr als 170 Tausend belarusische Familien in Minsk, die keine eigene Wohnung besitzen. Das belarusische Parlament plant deswegen ein Investitionsfond für Bürger zu gründen, die sich keine eigene Wohnung leisten können.

Ein Quadratmeter in einer Sozialwohnung kostet derzeit 400 USD (der Durchschnittslohn beträgt 270 USD).

## Altersrekorde in Belarus

**Über 700 Belarussen haben das Alter von 100 Jahren überschritten. 673 von den 725 langlebigen Einwohnern Belaruss sind Frauen.**

Die meisten Altersrekordler leben in Haradziensčyna- 182 Personen. In der Hauptstadt haben 52 Personen die 100-Jahre-

Marke überschritten.

## KULTUR

### Rock-Krönungen in Minsk

**Am 25. Februar finden in Minsk die Rock-Koronacje, die Rock-Krönungen, statt. 30 Juroren wählen den besten Musiker, Produzenten, den besten Videoclip, das beste Album usw. Dieses Jahr nehmen außer Rockbands auch Pop- und Hip-hop- Künstler teil.**

Der bekannte Fernsehmoderator Viktor Malinowski und Jana Kamienskaja von dem Radiosender „Unista“ werden die Zeremonie leiten.

Der Regisseur des russischen dramatischen Theaters Vitautas Hryhalunas ist für die Organisation der Aufführung zuständig.

### In Minsk haben Tage der jüdischen Fotografie begonnen

**Am 30. Januar wurde in Minsk eine Ausstellung jüdischer Bücher und Fotografien eröffnet. Die Exposition soll den Belarussen helfen, das jüdische Volk und dessen Kultur besser kennen zu lernen.**

Laut dem israelischen Botschafter in Minsk, Zejev Ben Aria, soll die Ausstellung ein Impuls für eine effektive Zusammenarbeit beider Länder sein.

Mehr als 20 Verlage nehmen an dem Ereignis teil. Parallel zu dem Event werden Photos von Julia Komissaroff und David Dekert gezeigt.

Die Ausstellung dauert bis zum 4. Februar und ist in der Nationalbibliothek zu besichtigen.



Es gibt viele Internetseiten, die Weißrussland gewidmet, gleichzeitig jedoch in Westeuropa nur in sehr geringem Maße bekannt sind. Besonders aber denjenigen, die sich mit der Gestaltung der Politik gegenüber Weißrussland beschäftigen und weder weißrussisch noch russisch beherrschen.

Der Service [Belarus-live](http://Belarus-live) füllt diese Lücke. Auf der Internetseite kann man ein wöchentliches Newsletter bestellen, in den Sprachen: englisch, deutsch, französisch, polnisch, weißrussisch, russisch und ukrainisch.

